



Protokoll Gemeindeversammlung

Datum und Zeit:	Mittwoch, 11.06.2025, 20.00-21.45 Uhr
Ort:	Hasliberg Congress, Hasliberg Goldern
Vorsitzende:	Adelheid Rubi Huber, Gemeindepräsidentin
Protokoll:	Michael Peter, Stv. Bereichsleiter Gemeindeschreiberei und Finanzen
Total Stimmberechtigte:	754
Anwesende Stimmberechtigte:	103
Presse / Medien:	-

Traktanden

1. Jahresrechnung 2024: Genehmigung
2. Abgeschlossener Verpflichtungskredit «Ersatz Kommunalfahrzeug»: Kenntnisnahme
3. Aufgabenübertragung Teilauslagerung Entsorgung an die T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter:
Beschluss und Genehmigung Verpflichtungskredit
4. Verschiedenes
 - a) Ersatz Alpbachbrücke: Orientierung durch Projektleiterin Miriam Schmid
 - b) Baustelle N8, Brünigpass: Orientierung
 - c) Verschiedenes

Die Gemeindepräsidentin Adelheid Rubi Huber begrüsst die Anwesenden. Sie weist darauf hin, dass der Gemeinderat gerne Kritik und Rückmeldungen entgegennimmt und bittet um Verständnis, wenn nicht alles sofort beantwortet werden kann. Im Weiteren betont die Gemeindepräsidentin wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist und dass es jeweils um die Sache und nicht die Personen gehen soll. Sie bittet Wortmeldungen so lange wie nötig und so kurz wie möglich zu halten.

Der Gemeinderat publizierte die Versammlung im Anzeiger Oberhasli vom 09.05.2025, 30.05.2025 und 06.06.2025. Die Versammlung wurde nach den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und die heute gefassten Beschlüsse sind rechtskräftig. Die Gemeindepräsidentin erklärt die Versammlung als eröffnet.

Die Gemeindepräsidentin fragt an, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind. Nicht stimmberechtigte Gäste werden gebeten, im Gästesektor Platz zu nehmen. Als Stimmzähler werden Jaques Hauser, Emanuel Bachmann, Marlise Hänni und Christiane Ristow vorgeschlagen und gewählt. Die Traktandenliste wird verlesen und die Präsidentin fragt, ob Änderungen in der Reihenfolge gewünscht sind. Es werden keine Änderungen in der Reihenfolge gewünscht.

Traktandum 1 Jahresrechnung 2024: Genehmigung

Referentin: Beatrice Böhny, Gemeinderätin

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 241'738 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 413'325 Franken. Das Ergebnis des Gesamthaushalts setzt sich zusammen aus dem Ertragsüberschuss des Allgemeinen Haushalts von 448'275 Franken und dem Aufwandüberschuss aus den drei Spezialfinanzierungen (SF) Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall von gesamthaft 206'537 Franken.

Ergebnis	Rechnung	Budget	Abweichung
Allgemeiner Haushalt	448'275	- 160'240	608'515
SF Wasserversorgung	14'480	- 47'850	62'330
SF Abwasserentsorgung	- 162'417	- 138'090	- 24'327
SF Abfall	- 58'600	- 67'145	8'545
Gesamthaushalt	241'738	- 413'325	655'063

Da nicht alle Stellen ganzjährig besetzt waren und zusätzlich Kranken- sowie Unfallversicherungstagelder ausbezahlt worden sind, liegt der Personalaufwand rund 152'000 Franken unter dem Budget. Der Budgetposten «Unterhalt und Beleuchtung Gemeindestrassen» wurde nur zu rund 57% ausgeschöpft. Die Schneeräumungskosten durch Dritte wurden aufgrund der milden Winter 2023/2024 und 2024/2025 nicht ausgeschöpft. Die Raumplanungskosten durch Dritte, wie z.B. ecoptima AG, wurden nicht ausgeschöpft. Gleichzeitig konnten Planungskosten verursachergerecht verrechnet werden. Zwar gab es teilweise Verschiebungen unter den verschiedenen Steuerarten, netto konnten jedoch um rund 369'000 Franken höhere Steuereinnahmen erzielt werden. Mehrerträge sind insbesondere bei den Einkommens-, Vermögens-, Quellen- und Gewinnsteuern zu verzeichnen. Aufgrund der geringen Investitionstätigkeit liegen die planmässigen Abschreibungen um rund 66'000 Franken unter dem Budgetwert.

Das Gesamteigenkapital beträgt rund 9,3 Mio. Franken und beinhaltet auch die Reserven sowie Vorfinanzierungen der SF Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall. Im Weiteren sind ein Werterhalt für die Liegenschaften Finanzvermögen von 271'485 Franken oder auch die finanzpolitischen Reserven von 439'680 Franken, die aus zusätzlichen Abschreibungen in früheren Rechnungsjahren gebildet worden ist, enthalten. Der Bilanzüberschuss, der zur Deckung von allfälligen zukünftigen Aufwandüberschüssen des Allgemeinen Haushalts zur Verfügung steht, beträgt rund 3 Mio. Franken.

Gebührenanpassung Abwasserentsorgung

Gemeinderätin Beatrice Böhny nutzt die Möglichkeit, über die Gebührenanpassung der SF Abwasserentsorgung zu informieren, die der Gemeinderat per 01.01.2025 beschlossen hat.

Generell gilt, dass Aufwendungen der SF nicht mit Steuergeldern finanziert werden dürfen, sondern kostendeckend mit entsprechenden Gebühren zu finanzieren sind. Die Reserven, um allfällige Aufwandüberschüsse aufzufangen, dürfen aber auch nicht zu hoch sein und wurden daher in den letzten Jahren auf Hinweis der kantonalen Finanzinspektorin und der Revisionsstelle bewusst abgebaut bzw. vorläufig auf eine Gebührenanpassung verzichtet. In den SF Wasserversorgung und Abwasserentsorgung muss die jährliche Einlage in die SF Werterhalt mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswerts aufweist. Einerseits kann der geschätzte Wiederbeschaffungswert im Abwasserbereich von 11,8 Mio. Franken dem Sachplan Siedlungsentwässerung des Amts für Wasser und Abfall entnommen werden, andererseits soll nach Fertigstellung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) der Wert genau bekannt sein. Gemäss GEP-Entwurf ist von einem Wert von 17,6 Mio. Franken auszugehen, was eine Zunahme von 49% bedeutet.

Die SF Werterhalt beträgt per 31.12.2024 rund 3,5 Mio. Franken und liegt somit gestützt auf den im Sachplan geschätzten Wiederbeschaffungswert von 11,8 Mio. Franken bereits bei rund 30%. Somit konnte die Gemeinde in den letzten Jahren eine reduzierte Einlage zwischen 20-40% tätigen. Sofern gestützt auf den GEP-Entwurf der Wiederbeschaffungswert tatsächlich auf 17,6 Mio. Franken ansteigt, muss bis auf Weiteres wieder die gesetzliche Einlage von 60% getätigt werden. Die Gemeinde kann auch eine Einlage von mehr als 60% tätigen, wie sie dies aktuell bei der SF Wasserversorgung mit 100% macht, um die SF Werterhalt weiter zu häufen.

Sowohl bei der eigenen Abwasserentsorgungsanlage (GEP-Massnahmen) wie auch dem Gemeindeverband ARA Haslital sind in den kommenden Jahren Mehrkosten zu erwarten, die über die Gebühren zu finanzieren sind. So steht bei ARA Haslital ein Investitionsvolumen von 15 Mio. Franken an und muss sie allenfalls ihre Einlage in die SF Werterhalt von heute 60% ab ca. 2028/2029 erhöhen, um zukünftige Abschreibungen zu finanzieren. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf den Kostenanteil der drei Verbandsgemeinden.

Im Gebührenreglement zum Abwasserentsorgungsreglement ist einerseits die Indexierung der einmaligen Anschlussgebühren festgehalten und eine Bandbreite der jährlichen wiederkehrenden Gebühren. Die Indexierung und eine Anpassung innerhalb der Bandbreite kann der Gemeinderat in eigener Kompetenz vornehmen bzw. die Gebührenverordnung entsprechend anpassen. Ist eine weitere Gebührenanpassung ausserhalb der heutigen Bandbreite notwendig, ist das entsprechende Gebührenreglement der Gemeindeversammlung zu unterbreiten, was sich aktuell abzeichnet.

Um als kurzfristige Massnahme die zu erwartende Erhöhung der Einlage in die SF Werterhalt auf 60% und die weiteren Betriebskosten zu finanzieren, hat der Gemeinderat die heutige Bandbreite ausgeschöpft und die Gebühren per 01.01.2025 angepasst. Die Anschlussgebühren werden von heute 600 Franken auf 718 Franken pro Bewohnergleichwert indexiert. Die jährlichen wiederkehrenden Gebühren werden von heute 22 Franken auf 40 Franken pro Bewohnergleichwert erhöht. Konkret hat die Gebührenanpassung z.B. für ein Einfamilienhaus mit 9 Bewohnergleichwerten jährliche Mehrkosten von 175 Franken zur Folge (9 x 18 plus MWST). Mit dieser Massnahme kann bei den jährlichen Abwassergebühren eine Mehreinnahme von rund 205'000 Franken erzielt werden. Die Indexierung der Anschlussgebühren hat nur einen indirekten Einfluss, da diese einerseits 1:1 in die SF Werterhalt einzulegen sind, andererseits aber auch der Einlage in die SF Werterhalt angerechnet werden können.

Bestätigungsbericht 2024

Beatrice Böhny liest einen Auszug aus dem Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans vor. Der Datenschutzbericht 2024 wurde bereits im Vorfeld der Versammlung in der schriftlichen Orientierung sowie auf unserer Homepage veröffentlicht. Die detaillierte Jahresrechnung 2024, die mit allen Auswertungen und Berichten total 96 Seiten umfasst, lag während 30 Tagen öffentlich zur Einsichtnahme auf und war ebenfalls unter www.hasliberg.ch veröffentlicht. Für Fragen stehen die Bereichsleiterin Gemeindeschreiberei und Finanzen und der Gemeinderat jederzeit gerne zur Verfügung, auch ausserhalb der Gemeindeversammlung.

Antrag

Der Gemeinderat sowie das Rechnungsprüfungsorgan Fankhauser & Partner AG beantragen, die Jahresrechnung 2024 mit allen Bestandteilen zu genehmigen.

Diskussion

Die Diskussion zu diesem Traktandum wird nicht verlangt.

Beschluss

Mit 93 Ja-Stimmen genehmigt die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

Traktandum 2

Abgeschlossener Verpflichtungskredit «Ersatz Kommunalfahrzeug»: Kenntnisnahme

Referent: Martin Lüthi, Gemeindevizepräsident

Verpflichtungskredite sind nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen und demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, das den Kredit beschlossen hat. Für den Ersatz des Kommunalfahrzeuges hat die Gemeindeversammlung vom 29.11.2023 einen Kredit von 200'000 Franken beschlossen.

Die Bruttoausgaben von 210'973 Franken überschreiten den Kredit um 10'973 Franken bzw. 5.5%. Den Nachkredit, der weniger als 10% beträgt, hat der Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz beschlossen und bittet die Versammlung, von der Kreditabrechnung Kenntnis zu nehmen.

Diskussion

Votant 1 möchte wissen, warum es zu einer Überschreitung des Kredits kam. Martin Lüthi erklärt, dass, nachdem das Fahrzeug verunfallt ist, aufgrund der Dringlichkeit der Kredit ohne Richtofferte pauschal beantragt und beschlossen wurde. Beim anschliessenden Submissionsverfahren hat sich der definitive Preis herauskristallisiert.

Votant 2 fragt nach, warum der Kredit so hoch abgerechnet wird, wenn die Vergabe für das neue Fahrzeug für rund 180'000 Franken erfolgt ist. Martin Lüthi erläutert, dass der Kredit für die Ersatzbeschaffung brutto abgerechnet werden muss, das heisst der Erlös für den Eintausch von rund 30'000 Franken darf nicht angerechnet werden.

Traktandum 3

Aufgabenübertragung Teilauslagerung Entsorgung an die T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter: Beschluss und Genehmigung Verpflichtungskredit

Referent: Martin Lüthi, Gemeindevizepräsident

Nachdem die Gemeindeversammlung vom 29.11.2023 die Beteiligung am regionalen Entsorgungshof Meiringen zurückgewiesen hat, suchte die nichtständige Kommission Entsorgung nach alternativen Lösungen, um die vom Gemeinderat am 21.02.2024 beschlossene Entflechtung des heutigen Werk- und Entsorgungshofs Sandhubel voranzutreiben.

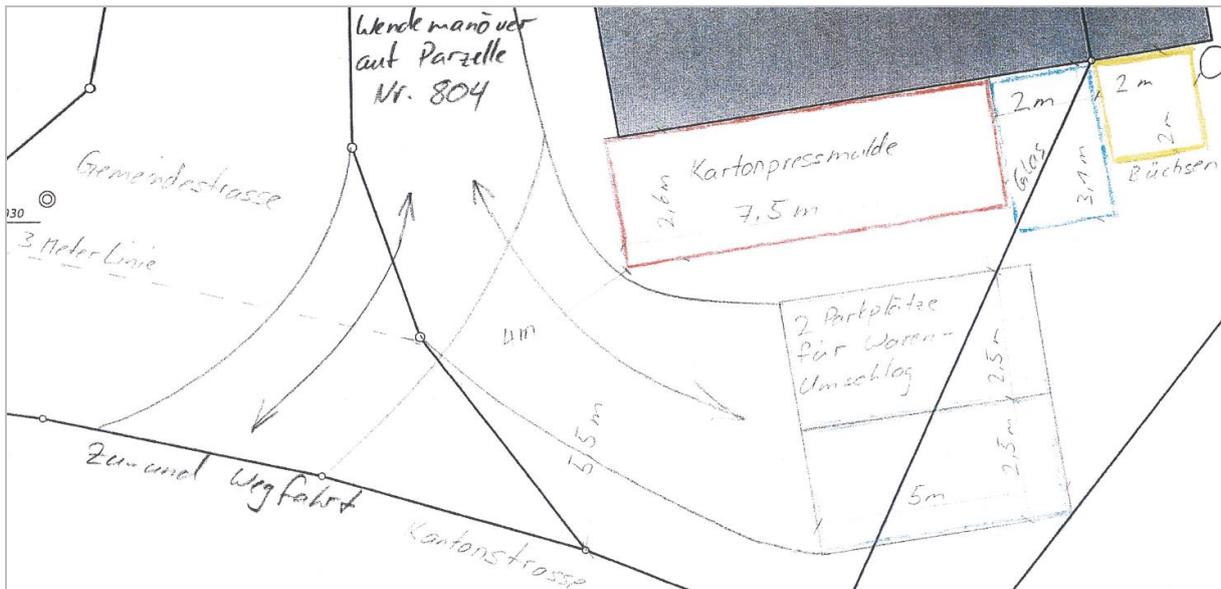
Auf dem Werkhofareal herrschen, kombiniert mit dem Entsorgungswesen, sehr enge Platzverhältnisse, was ein umständliches Arbeiten zur Folge hat. Zudem ist die Verkehrsführung der Besucher unübersichtlich und nicht ganz ungefährlich. Es können nicht alle Maschinen, Gerätschaften und Materialien, die von der Werkgruppe benötigt werden, zentral versorgt werden und sind an verschiedenen Orten in der Gemeinde gelagert.

Dank der geplanten Teilauslagerung auf das Areal der T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter, Ahoren (alte Säge) in Hohfluh ist per 01.10.2025 eine erste Entlastung des Werkhofareals umsetzbar. Folgende Wertstoffe können zukünftig täglich an Werktagen in der Ahoren entsorgt werden:

- Karton (Presscontainer mit Einwurfschlitz zur autonomen Entsorgung)
- Glas
- Alu und Weissblech

Die T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter übernimmt zudem die Leerung der bestehenden Glassammelstellen Stutzli, Reka, Holiboimi und Rufenen. Es ist vorgesehen, das Glas in grösseren Mulden zu sammeln, welche die Firma Blatter, beschafft und der Einwohnergemeinde Hasliberg vermietet. Diese haben den Vorteil, dass sie sich dank der rechteckigen Form beim Kippen in die Grossmulde ohne Handarbeit ganz entleeren. Im Weiteren übernimmt die Firma Blatter die Leerung von Alu und Weissblech aus den Sammelstellen Stutzli, Holiboimi und Rufenen sowie den Abtransport ab Zwischenlager Ahoren zur AVAG Sammelstelle.

Wie bereits bekannt ist, hat die T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter ein Baugesuch eingereicht. Dies wurde aufgrund der zeitlichen Beanspruchung von Baubewilligungsverfahren «vorgezogen». Der Gesuchsteller ist sich bewusst, dass bei einer Ablehnung dieses Geschäftes das Baugesuch hinfällig wird.



Ab 01.10.2025 ist vorgesehen, das Entsorgungsangebot der Sammelstelle Sandhubel und die Öffnungszeiten wie folgt anzupassen:

- Sperrgut (inkl. behandeltes Altholz)
- Alteisen
- Neophyten (in Säcken)
- Kleine Mengen Bauschutt
- Speiseöl
- Sonderabfälle, Chemikalien, Farben (kann auch im Fachgeschäft zurückgegeben werden)

Immer am zweiten Freitag im Monat: 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr

Jeden letzten Samstag im Monat: 09.00 Uhr bis 10.45 Uhr

Andere Wertstoffe, wie z.B. Pneus, Batterien oder Elektrogeräte, PET, sind künftig über den Fachhandel bzw. Lieferanten, die wir in der Gemeinde haben, oder bei einer regionalen Sammelstelle zu entsorgen. Unbehandelte Kleinmengen von Altholz können wie bisher bei der Andreas und Roland von Bergen AG entsorgt werden. Für Hauskehricht stehen die bekannten Sammelstellen Stutzli, Ahoren, Twing, Holiboimi, Urseni, Engi und Rufenen weiterhin im gewohnten Rahmen zur Verfügung. Die «Bring Plastic back» Säcke, (Haushaltplastic), die aktuell nur während den Öffnungszeiten bei der Sammelstelle Sandhubel angenommen werden, können in Zukunft bei der Sammelstelle für Hauskehricht in den Ahoren, jederzeit entsorgt werden.

Was	Anzahl	Ansatz	Betrag pro Jahr	IST-Kosten Gemeinde
<i>Karton</i>				
Miete Presscontainer inkl. Platzmiete Ahoren	1	10'500	10'500	5'810
<i>Glas</i>				
Miete Mulden inkl. Platzmiete Ahoren	5	972	4'860	
Leerung Mulden in Container Stutzli, Ø Fahrten	33	105	3'465	
			8'325	7'938
<i>Alu und Weissblech</i>				
Sammelboxen leeren, Zwischenlagerung Ahoren und Abtransport zur AVAG	pauschal	4'900	4'900	8'732
Kosten pro Jahr exkl. MWST			23'725	22'480
Kosten für 5 Jahre exkl. MWST			118'625	112'400
Kosten für 5 Jahre inkl. MWST			128'235	

Die Kartonentsorgung kostet neu jährlich 10'500 Franken. Für die autonome, unbeaufsichtigte Nutzung muss die neue Mulde personensicher (mit Einwurfschlitze) ausgestattet sein. Ebenfalls ist die Platzmiete, Unterhalt, Reparaturen, Betrieb (Zugänglichkeit, Schneeräumung) kalkuliert. Daher kostet die Kartonentsorgung neu fast das Doppelte. Für Karton-Grossmengen wird der Betreiber mit dem Gewerbe direkt in Kontakt treten und individuelle Lösungen vereinbaren.

Die Glasentsorgung ist nur leicht teurer als bisher. Die neuen Mulden sind schneller und sicherer zu entleeren. Zudem gibt es eine weitere Abgabemöglichkeit an der neuen Sammelstelle Ahoren. Damit können die Sammelstellen Wasserwendi und Reuti entlastet werden und es gibt weniger Fahrten. Bei Alu und Weissblech bleibt das Sammelsystem unverändert, mit einer zusätzlichen Abgabemöglichkeit an der neuen Sammelstelle Ahoren. Die Kosten sind günstiger als bisher.

Somit kostet die Teilauslagerung 23'725 Franken exkl. Mehrwertsteuer pro Jahr bzw. 128'235 Franken inkl. Mehrwertsteuer für fünf Jahre.

Vorteile der Teilauslagerung

Tägliche autonome Entsorgungsmöglichkeit von fünf Fraktionen (Karton, Glas, Blech, Hauskehricht und Bring Plastic back) am Standort Ahoren 86a / 86g. Platzgewinn von bis zu 40 m² im Werkhof Sandhubel Verbesserung der Entsorgungslogistik, z.B. Abtransport ab Hohfluh anstatt Sandhubel. Zusätzliche Personalressourcen von ca. 250 Arbeitsstunden pro Jahr, die für andere Gemeindeaufgaben eingesetzt werden können. Mit diesen Ressourcen können ganz konkret z.B. Entwässerungsrenovierungen an Wegen (Projekt Furi) ausgeführt werden, die ansonsten allenfalls extern vergeben werden müssten. Eine Analyse des Werkhofes hat zudem gezeigt, dass z.B. die Kontrolle der Spielplätze und des Vitaparcours verbessert und nach bfu-Richtlinien dokumentiert werden sollten.

Unbestritten ist, dass die Infrastruktur des Werkhofes grossen Erneuerungsbedarf hat. Und ebenso unbestritten ist, dass mit der aktuellen Entsorgungssituation keine Bauarbeiten im Bereich Sandhubel möglich sind.

Ausblick

Aufgrund der personellen Engpässe und Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden konnten die Möglichkeiten am Standort Sandhubel noch nicht vertieft abgeklärt werden. In den nächsten Monaten werden die entsprechenden Arbeiten angegangen, mit dem Ziel, eine langfristige, bedarfsgerechte und zeitgemässe Infrastruktur für den Werkdienst und nach Möglichkeit auch für die Abfallbewirtschaftung zu erhalten.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die auf fünf Jahre befristete Teilauslagerung der Entsorgung an die T. Blatter, Inhaber Alfred Blatter zu beschliessen und der Verpflichtungskredit von 128'235 Franken zu genehmigen.

Diskussion

Die Diskussion zu diesem Traktandum wird nicht verlangt.

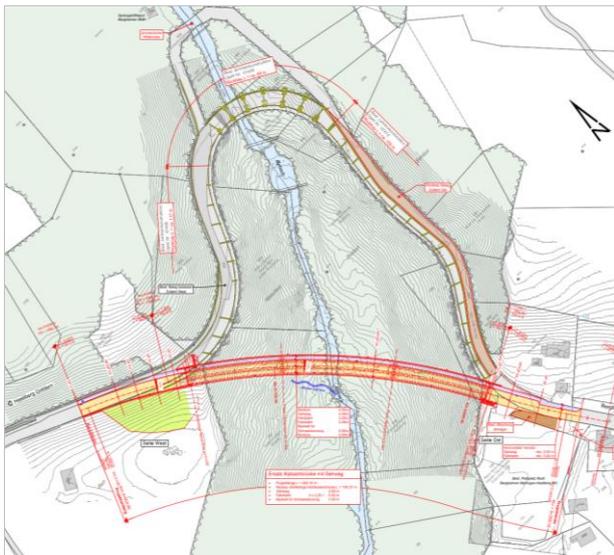
Beschluss

Mit 85 Ja-Stimmen genehmigt die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

Traktandum 4 Verschiedenes

a) Ersatz Alpbachbrücke: Orientierung durch Projektleiterin Miriam Schmid

Referentin: Miriam Schmid, Tiefbauamt des Kantons Bern



Projektleiterin Miriam Schmid, Tiefbauamt Kanton Bern, erläutert die Geschichte der bisherigen Alpbackbrücken. Die heutige Brücke mit Baujahr 1974 und einer Gesamtlänge von 250 m (inklusive angrenzenden Lehnen) ist in einem sehr schlechten Zustand und muss daher permanent (Verformung) überwacht werden. Die neue Brücke an optimierter Lage weist eine Gesamtlänge von 150 m aus und wird im Unterhalt kostengünstiger sein. Die reinen Baukosten, ohne Nebenarbeiten und dem Abbruch der alten Brücke, belaufen sich auf 14,7 Mio. Franken.

Am 04.08.2025 starten die Bauarbeiten mit der Erstellung der Baupiste westlich der Brücke. Die Eröffnung ist im Jahr 2027 geplant.

Während der Bautätigkeit wird mit einem erheblichen Mehrverkehr aufgrund des Transport des Ausbaus und Baumaterials gerechnet. Da im Bereich Lehn das Kreuzen mit Lastwagen nicht möglich ist wird jeweils während der Arbeitszeit, werktags, ca. 7.00 bis 18.00 Uhr, der Verkehr einspurig geführt bzw. im Wechselverkehr mit einer Ampel sichergestellt. Die Fussgänger werden während der Bauzeit über Neuscheuer umgeleitet.

Die Arbeiten an den Widerlagern erfordern Teilabbrüche der Strasse. Der Verkehr wird einspurig über Hilfsbrücken geführt. Allenfalls ist das Kreuzen auf Sicht möglich und benötigt keine Ampel. Die Fussgänger werden über die bestehende Beton-Stützmauer inkl. Absturzsicherung geleitet.

Die Publikation der Verkehrserschwerungen werden vor Baubeginn im Anzeiger Oberhasli sowie im Amtsblatt des Kantons Bern veröffentlicht. Ein Info-Schreiben wird an alle Briefkästen am Hasliberg sowie wichtigen Organisationen versendet. Ausserdem werden Baustellentafeln nach dem Baubeginn aufgestellt. Allfällige weitere Projektinformationen während der Bauzeit werden auf der Homepage der Gemeinde Hasliberg publiziert. Weitere Medienmitteilungen gibt es bei Bedarf.

Diskussion

Votantin 3 fragt nach, wie hoch die Baukosten inkl. Abbruch und Nebenarbeiten sind. Miriam Schmid teilt mit, dass sich der Ausführungskredit auf 16 Mio. Franken beläuft.

Votant 4 erkundigt sich, ob Massnahmen getroffen werden, da mit der Baustelleninstallation einige Parkplätze in Hasliberg Reuti verloren gehen. Miriam Schmid informiert, dass die Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG plant, nordseitig der Kantonsstrasse mit einem eigenen Projekt Ersatzparkplätze zu schaffen.

Votant 5 möchte wissen, ob man auf der neuen Alpbachbrücke auch wieder parkieren kann. Miriam Schmid präzisiert, dass auf der heutigen Brücke nicht parkiert werden darf, sondern nur auf den Lehnen, sofern keine Parkplätze mehr verfügbar sein. Die zukünftige Regelung wurde für die neue Brücke noch nicht geklärt. Die Brücke könnte die Last sicherlich tragen, Miriam Schmid stellt sich aber vor, dass es aus sicherheitstechnischen Gründen schwierig sein könnte.

Votant 6 erkundigt sich, ob im Winter auch gebaut wird. Miriam Schmid erläutert, dass sie gerne im Winter bauen würden. Leider ist dies aufgrund der Witterung und allfälligem Schnee nicht möglich. Die Aushubarbeiten werden solange wie möglich vorangetrieben und im 2026 sobald wie möglich wieder aufgenommen, mit einspuriger Verkehrsführung im Bereich Lehn.

Votant 7 weist darauf hin, dass vor einigen Jahren in Hasliberg Hohfluh mehrere Fussgängerstreifen durch den Kanton aufgehoben worden sind. Aufgrund des vermehrten Schwerverkehrs durch die Baustelle, möchte er, dass wieder Fussgängerstreifen erstellt werden, da der Gehweg mehrmals die Strassenseite wechselt und zahlreiche Schulkinder und Anwohner betroffen sind. Gerne schaut er dies auch vor Ort mit ihr an. Miriam Schmid erklärt, dass während der Bauphase vielleicht Markierungen für entsprechenden Fussgängerumleitungen angebracht werden können. Unbefristete Fussgängermarkierungen wird es aber aufgrund der Baustelle durch den Kanton nicht geben. Sie bittet ihn, ihr per Mail einen Plan mit den heiklen Passagen zu senden.

Votant 8 unterstützt die Neuerstellung der Fussgängerstreifen. Die Autos fahren vermehrt viel zu schnell auf der Hauptstrasse.

Votant 9 gibt zu bedenken, dass während des Winters sehr viele Gäste nach Hasliberg Reuti fahren. Er sieht ein grosses Problem durch die Verkehrseinschränkungen während der Hauptsaison. Er möchte wissen, ob die Ampel mit einem Schalter betrieben werden kann, analog der bestehenden Ampel bei der heutigen Alpbachbrücke. Miriam Schmid sagt, dass die Ampel nicht mit einem Schalter bedient wird, sondern wechselseitig auf Rot stellt. Ausserdem wird die Ampel nachts und am Wochenende ausgeschaltet.

Votant 10 fragt nach, ab wann man nach der Winterpause beginnen will. Aufgrund des erhöhten Gästeaufkommens, infolge des Magic-Passes, schlägt er vor, nicht vor April zu beginnen. Miriam Schmid erklärt, dass voraussichtlich vor April die Bauarbeiten wiederaufgenommen werden, da die heutige Brücke in einem sehr schlechten Zustand ist und so schnell als möglich ersetzt werden muss.

Votant 9 und Votant 10 weisen darauf hin, dass schon lange der Abschnitt Lehn verbreitert werden sollte, der Kanton dieses Projekt jedoch ständig nach hinten verschiebt. Wieso wird der Ersatz der Alpbachbrücke vorgezogen? Miriam Schmid erläutert, dass die Terminplanungen des Kantons sowie des Bundesamts für Strassen (ASTRA) immer wieder verändert und möglichst aufeinander abgestimmt werden. Aufgrund der Dringlichkeit musste der Brückenersatz vorgezogen werden.

Votant 11 sagt, dass die Umleitung der Fussgänger über Neuscheuer nicht funktioniert. Der Weg ist für ältere Leute zu steil. Er fragt nach, warum kein provisorischer Fussgängersteg talseitig der Kantonsstrasse erstellt wird. Miriam Schmid erklärt, dass es nicht anders möglich ist, als die Fussgänger umzuleiten. Die Engstelle ist zu gefährlich. Ein provisorischer Fussweg beim Lehn wird es nicht geben. Bei Bedarf kann auch das Postauto genutzt werden.

Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass die Bauphase für alle eine Herausforderung wird, man aber schlussendlich auf gut ausgebaute Strassen angewiesen ist. Daher bittet sie um entsprechendes Verständnis. Die Gemeinde bleibt mit dem Kanton in Kontakt, um bestmögliche Lösungen erarbeiten zu können. Gerne werden Anregungen aus der Bevölkerung entgegengenommen und mit dem Kanton besprochen. Die Gemeindepräsidentin bedankt sich mit einem Stück Alpkäse bei Miriam Schmid für die Präsentation und Beantwortung der Fragen.

b) Baustelle N8, Brünigpass: Orientierung

Referent: Kilian Dütsch, Bereichsleiter Infrastruktur

Wie das ASTRA mitgeteilt hat, genügt der Abschnitt der Nationalstrasse N8 auf der Berner Seite des Brünigpasses zwischen Gnoll (Einmündung von Meiringen) und der Kurve Wacht (kurz vor der Passhöhe) den heutigen Anforderungen in mehreren Punkten nicht mehr. Die ersten Sanierungsarbeiten hätten im August 2025 starten sollen mit einer Gesamtbauzeit von fünf Jahren. Ursprünglich hat das ASTRA mit Verkehrsdaten aus dem Jahr 2015 geplant. Aufgrund eines zweiten Verkehrsgutachtens hat das ASTRA entschieden, die Beschaffung der Baumeisterarbeiten abzubrechen und den Baustart zu verschieben.

Inzwischen hat das ASTRA eine Begleitgruppe eingesetzt, in der die Gemeinde durch den Bereichsleiter Infrastruktur Kilian Dütsch vertreten ist. Die erste Sitzung hat bereits stattgefunden. Ziel der Begleitgruppe ist, die Einschränkungen möglichst gering zu halten. In den verkehrsstarken Monaten, beim Brünigpass sind dies alle Monate bis auf April und November, soll die Strecke durchgehend zweispurig befahrbar sein. Dies konnten die Unternehmer bereits zusichern, allenfalls mit Hilfsbrücken. Ausserdem soll diese Bedingung in der Ausschreibung der Arbeiten aufgenommen werden.

c) Verschiedenes

Bushaltestelle Reuti

Referent: Kilian Dütsch, Bereichsleiter Infrastruktur

Aufgrund von Belagsarbeiten bleibt der Abschnitt Hotel Panorama bis Postgebäude Sternen am Mittwoch, 02.07.2025, von 18.00 bis ca. 00.00 Uhr gesperrt. Da der Belagseinbau vom Wetter abhängig ist, stehen der Donnerstag, 03.07.2025 oder Freitag, 04.07.2025 als Ersatz zur Verfügung. Das definitive Datum wird durch das kantonale Tiefbauamt ab dem 02.07.2025 auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Während der Sperrung ist die Zu- und Wegfahrt zu den angrenzenden und hinterliegenden Liegenschaften nicht möglich. Die Arbeiten verlaufen vom Postgebäude in Richtung Hotel Panorama. Der Zugang zur Schletterstrasse, Richtung Bidmi, wird von Osten her voraussichtlich ab 22.00 Uhr wieder geöffnet sein.

Fahrzeuge können an diesem Abend kostenlos auf den Parkplätzen der Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG abgestellt werden. Der Zugang zu Fuss ist durchgehend möglich und die Rettungsdienste sind informiert und die Notfallversorgung sichergestellt. Die letzten vier Postautokurse Richtung Brünig verkehren am entsprechenden Abend ab dem Kiesparkplatz der Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG.

Tourist Center Hasliberg / Haslital Tourismus

Referentin: Beatrice Böhny, Gemeinderätin

Das Tourist Center im Twing, Hasliberg Wasserwendi wurde auf Ende der Wintersaison 2024/2025 geschlossen. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Führung eines Tourist Center eine Bedingung

beim Beitritt zur Jungfrau Region Tourismus war. In der Zwischenzeit hat sich aber das Verhalten der Gäste stark verändert. Die meisten Touristen informieren sich vorgängig im Internet oder in den sozialen Netzwerken. Nur 0.5% von allen Gästen haben im letzten Jahr beim Tourist Center im Twing um eine Auskunft gebeten. Ausserdem bekommt man bei den Hotels, dem Camping oder den privaten Vermietern ebenfalls kostenlos Auskünfte.

Mit der Umstellung auf das digitale Meldewesen, hat das Tourist Center ebenfalls seine Funktion als Empfangsstelle für die Meldescheine verloren. Von den ca. 300 privat vermieteten Wohnungen, gibt es nur noch 5-10 Personen, die den Meldeschein in Papierform abgeben. Denn mit der digitalen Gästekarten haben die Gäste einen einfacheren Zugang zu den zahlreichen Vergünstigungen. Die Kosten bei einer Weiterführung des Tourist Centers standen für Haslital Tourismus nicht im Verhältnis zum Nutzen. Die Bedingung für die Schliessung war für den Gemeinderat, dass weiterhin eine Prospektwand für alle Gäste zugänglich bleibt und sich die Gäste vor Ort digital informieren können. Ausserdem überarbeitet Haslital Tourismus den Internetauftritt. Ausserdem darf auch weiterhin an den Bergbahn-Kassen nach Informationen gefragt werden.

Beatrice Böhny informiert über die Kurtaxeneinnahmen von rund 1,4 Mio. Franken, die im 2024 gesamthaft im Haslital eingenommen worden sind, und zeigt die in der Gemeinde Hasliberg erzielten Kurtaxen und Tourismusförderabgaben auf und für was sie eingesetzt worden sind

Kurtaxen Hasliberg 2024	CHF
Abrechnung effektiv (49'735 Kinder, 160'301 Erwachsene)	555'505
Abrechnung pauschal (Zweitwohnungsbesitzer / Dauermieter)	213'518
Total Kurtaxen	769'023
./. Beitrag an öffentlicher Verkehr	- 262'902
./. Einzahlung an Kurortsfonds Gemeinde	- 126'530
./. Beitrag an Dorfkommision Hasliberg	- 25'000
Kurtaxenbeitrag an Betrieb Haslital Tourismus	354'591

Daraus ergeben sich unter anderem folgenden Leistungen für die Gäste:

ÖV Gästekarte

Gästekarte Haslital Sommer und digitale Gästekarte Jungfrau Region

Gästabbetreuung

Dorfkommisionsbeiträge, Hallenbad (Gästekarte), Skibus Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG, Beitrag Skischulgelände Bidmi, Info-Guide, Gästeordner, Internetseite, Info-Veranstaltungen Beherberger usw.

Personalkosten

- 100% Resort Director
- 300% Gästabbetreuung
- 140% Marketing
- 40% Kurtaxenbetreuung
- 100% Lehrling

Marketingmittel Hasliberg 2024	CHF
TFA Beherberger	91'540
TFA Gewerbe	92'520
Kantonale Beherbergungsabgabe	160'301
Total Mittel für Marktbearbeitung JRT, Kanton & Schweiz Tourismus	344'361

Diskussion

Votant 12 fragt nach, wieso nicht das Tourist Center in Meiringen zugeht. Gemäss seinen Zahlen aus dem Jahr 2023 werden rund 50% der Kurtaxen in der Gemeinde Hasliberg generiert. Simon Neiger findet, dass in eine Tourismusgemeinde ein Tourist Center gehört und dass sich die Gemeinde entsprechend einsetzen soll. Allenfalls kann dieses Angebot auch die Bergbahn für eine Entschädigung anbieten. Beatrice Böhny weist nochmals darauf hin, dass nur ca. 0.5% der Gäste das Tourist Center benutzt haben. Sie nimmt das Anliegen aber gerne auf.

Verschiedenes

Votantin 13 ist aufgefallen, dass zwischen Wysstanne und der Reha-Klinik die grünen Pfosten wieder aufgestellt worden sind, um den Gehweg zu markieren. Aufgrund des geplanten Schwerverkehrs, wäre es sinnvoll, wenn diese wieder entfernt werden, damit einfacher ausgewichen werden kann. Sie fragt, wieso diese Pfosten in den Sommermonaten überhaupt platziert werden. Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass diese zur Verkehrsberuhigung platziert werden. Sie nimmt das Anliegen zur Kenntnis.

Votant 11 merkt an, dass es im Reutibergweg im Bereich Briinigstein 10 cm grosse Löcher hat. Der Bereichsleiter Infrastruktur teilt mit, dass die Löcher in naher Zukunft mit Planiekies aufgefüllt werden. Es wird bereits an einem Projekt für die Stützmauer in diesem Bereich gearbeitet. Zuerst muss diese erstellt werden, bevor die Strasse saniert werden kann. Dies wird aber voraussichtlich Herbst 2025 oder Frühling 2026.

Votant 14 fragt nach, wer diese Stützmauer bezahlt, da die Alpen Energie die Strasse aufgrund verschiedener Baustellen sehr stark genutzt hat. Der Bereichsleiter Infrastruktur muss dies abklären, allenfalls ist etwas mit der Alpen Energie vereinbart.

Votant 11 erkundigt sich, ob die Gemeinde eine Putzmaschine gekauft hat, da sie entsprechend angeschrieben war. Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass die Gemeinde keine Putzmaschine gekauft hat.

Votant 2 fragt nach, ob das Kommunalfahrzeug wirklich wie kommuniziert worden ist gebrannt hat. Was kostet dies den Steuerzahler? Hat jemand bei der Übergabe durch den Händler kontrolliert, ob das Fahrzeug wie ausgeschrieben ausgeliefert worden ist? Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass das Fahrzeug gebrannt hat, da geladene Holzschnitzel in den Motor eingedrungen sind. Nachdem der Mitarbeiter die Rauchentwicklung festgestellt hat, hat er das Fahrzeug sofort abgestellt und dieses hat danach Feuer gefangen. Die Kosten werden, abzüglich dem Selbstbehalt, durch die Versicherung übernommen. Einzig die Miete des Ersatzfahrzeugs muss die Gemeinde bezahlen. Das neu ausgelieferte Fahrzeug wurde bei der Übernahme kontrolliert. Ausserdem wird es neu mit einem Feuerlöscher nachgerüstet, was jedoch keine Pflicht wäre.

Gemäss Votant 14 forciert die Gemeinde den Gehweg zwischen dem Hotel Wetterhorn und dem Hotel Bären und er möchte wissen, weshalb nicht die durchgehende Fussgängerverbindung Hasliberg Gol-

dem - Hasliberg Reuti Priorität hat. Gemeindevizepräsident Martin Lüthi erklärt, dass die Prioritäten durch den Kanton gesetzt werden. In den nächsten Jahren sollen folgende Projekte realisiert werden:

- 2027 Verlängerung Gehweg Hohfluh
- 2028 Ausbau Strasse Goldern - Lehn (erfolgt im Anschluss an Ersatz Alpbachbrücke)
- 2028 Belagsarbeiten Hohfluh (Staldi - Reha-Klinik)
- 2029/2030 Belagsarbeiten Goldern - Len / Alpbachbrücke

Alfred Blatter bedankt sich, dass der Kredit im Traktandum 3 angenommen wurde. Er weist darauf hin, dass er den verschiedenen Gewerbebetreibern individuell eine Lösung anbietet und dass sie sich ab September bei ihm melden dürfen, falls er jemand vergisst.

Die Gemeindepräsidentin dankt ganz herzlich dem Gemeinderat und dem gesamten Team. Es ist wichtig, dass die Gemeindebürger an die Gemeindeversammlung kommen und ihre Anliegen deponieren. Sie freut sich, im Anschluss zur Versammlung die Teilnehmenden im Namen der Gemeinde zu einem Apéro einzuladen.

Damit schliesst die Gemeindepräsidentin die Gemeindeversammlung.

Adelheid Rubi Huber
Gemeindepräsidentin

Michael Peter
Stv. Bereichsleiter Gemeindeschreiberei und Finanzen

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11.06.2025 lag vom 19.06.2025 während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Innerhalb der Auflage- und Einsprachefrist ist gegen das Protokoll keine Einsprache eingegangen.

Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 07.08.2025 genehmigt.

Hasliberg, 07.08.2025

Gemeinderat Hasliberg

Adelheid Rubi Huber
Gemeindepräsidentin

Monika Wehren
Bereichsleiterin Gemeindeschreiberei und Finanzen